



NEUE ZEITEN AUF DEM ACKER UND IM STREUOBST

**Klimabedingte Herausforderungen –
Auswirkungen auf den Anbau von
Nutzpflanzen im Haus- und
Gemeinschaftsgarten**

Annette FEHRHOLZ, OGV Bengel e.V.

**6. Symposium „Biodiversität - Förderung historischer
Nutzpflanzen – 08.11.2019, Bad Kreuznach**



Erfahrungen aus den Gärten unserer Mitglieder und dem Vielfalts-Sortengarten in Wittlich 2016-2019

Lage der Gärten:

Malberg/Eifel: 470 m

Wittlich (Zentrale Wittlicher Senke): 160 m

Bausendorf/Alftal: 180 m

Bengel/Alftal: 150 m

Enkirch/Mittelmosel: 100 m

Mülheim/Mosel: 120 m

Pfalzel (Trier)/Mosel: 130 m



Mildere Temperaturen im Winter:

- Einige Kulturen können länger im Beet stehen bleiben (Möhren, Herbstsalate, Rosenkohl)
- Mehr „Selbstaussaat“: Durch den milden Winter keimen Samen im Frühjahr, die üblicherweise bei anhaltender Kälte und Feuchtigkeit draußen im Winter Schaden genommen hätten
- Der „Überwinterungsanbau“ gelingt auch bei Sorten, die nicht ausdrücklich für den Überwinterungsanbau empfohlen werden (Experiment Malberg 2019/20: Überwinterungsanbau verschiedener Salatsorten)
- Saatgutgewinnung bei zweijährigen Kulturen vereinfacht – Palmkohl „Nero di Toscana“ überwinterte 2018/19 im Freiland.

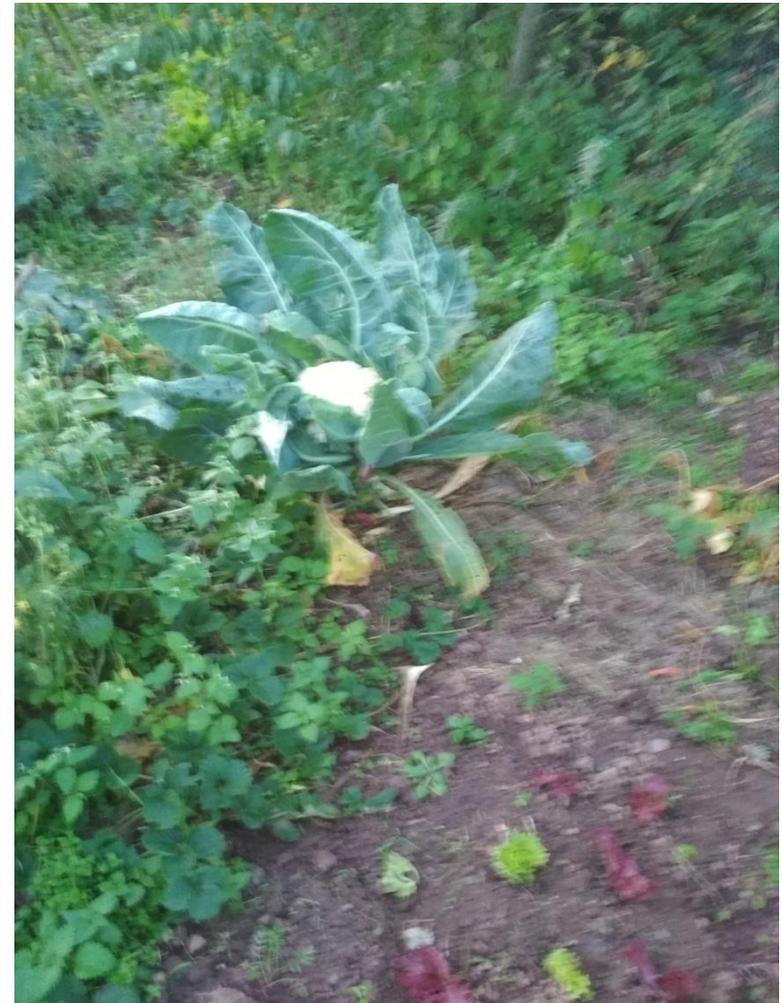


Heiße, trockene Sommermonate:

- Wachstum stagniert, kein/kaum Fruchtansatz bei Tomaten, Hülsenfrüchten, ebenfalls schlechte Entwicklung bei Wurzelgemüse
- Es tritt vermehrt „Sonnenbrand“ bei Fruchtgemüse und Blattgemüse auf
- Sonnenhungrige Pflanzen profitieren von vielen Sonnentagen, Chili/Paprika reifen aus, ebenso Kaki (Mülheim)
- Mit sinkenden Temperaturen und zunehmendem Niederschlag setzt ab Ende August 2019 wieder Wachstum und Fruchtentwicklung ein - Bohnen, Wurzelgemüse, Kohl und Kürbisse holen Rückstände auf.



Im April gepflanzter Blumenkohl
Ende Oktober – große Blume hat
sich noch im September/Oktober
entwickelt.





Erprobte Sorten – Anbauempfehlungen

- Wirsing „Rheinherbst“ (IPK- Herkunft), im Vielfalts-Sortengarten 2018 trotz trockenem Sommer gute Kopfentwicklung, 2019 erfolgreich vermehrt
- Pflückkohl/Winterkohl (*Brassica napus*) eignet sich für Frühjahrs- und Herbstsaat (Überwinterungsanbau), laufend zu beernten ohne vorige Frosteinwirkung, überwintert problemlos
- Palmkohl/Schwarzkohl ebenfalls aufgrund milderer Winter 2-3 Jahre nutzbar (im Vielfalts-Sortengarten Neuaustrieb nach der Blüte, siehe auch Grünkohl im Garten Familie Werner in Altrich)
- Dauerkulturen wie „Ewiger Kohl“ interessant, da kaum Pflege, wenig Schädlingsbefall und dauerhafte Nutzung.



Wirsing „Rheinherbst“



Roter Winterkohl

Red Winter Kale / Sibirischer Kohl „Russischer Roter“



Palmkohl



3 Jahre alter Grünkohl

A large, bushy green plant with many leaves, growing in a garden bed. The plant is the central focus of the image. The garden bed is bordered by a dark material, and the soil is light brown. In the background, there are other plants and a wooden fence.

Ewiger Kohl

A photograph of a garden bed. On the left, there are several large, vibrant green leafy plants, possibly chard or spinach. To their right, there is a cluster of plants with dark purple and green foliage, likely a variety of basil or similar herb. The ground is covered with a layer of dry, light-brown straw or grass mulch. A semi-transparent dark grey rectangular box is overlaid at the bottom center of the image, containing the text "Mulch total" in white, bold, sans-serif font.

Mulch total



Mulchsysteme wirken sich in mehrfacher Hinsicht positiv aus:

- geringere Verdunstung, bessere Wasseraufnahme im Boden bei Starkregenereignissen (Mulchschicht verhindert, dass Boden „weggespült“ wird)
- Humusaufbau durch Mulch/Flächenkompostierung, Bodenleben wird angeregt, Nährstoffe werden zugeführt (C/N-Verhältnis bei Verwendung von Holzhäckseln und Stroh beachten!)
- verringerter Aufwand bei der Beikrautregulierung



Mulchsysteme im Erwerbs- Gemüsebau: Kartoffeln in Getreidemulch



Bio-Gemüsehof Dickendorf
Westerwald
<https://mulch-gemuesebau.de/>

Flächenkompostierung:
Gemüseabfälle und
gejätetes Beikraut



Unter Tomaten eignen sich
auch neben Heu
Schafwolle, Steine
(Schiefer) ...





Sortenempfehlung

Samenfeste Sorten wählen, die sich im Hausgarten vermehren lassen!

Dadurch lassen sich Sorten an den jeweiligen Standort anpassen, was sich schon nach kürzerer Zeit in einer deutlichen Steigerung von Robustheit und Ertrag zeigt

Bereits **regional angepasste** Sorten zeigen auch häufig einen höheren Ertrag und eine größere Unempfindlichkeit als samenfeste Sorten aus anderen Regionen (Vergleich von Busch- und Stangenbohnsensorten im Vielfalts-Sortengarten)



2018 ist bereits eine deutliche Steigerung von Wüchsigkeit und Ertrag erkennbar.

Anbau einer alten Buschbohnenorte aus einer anderen Region in Malberg/Eifel im 1. Anbaujahr 2017 und nach einer Auslese im 2. Anbaujahr 2018.





Exoten testen

Bisher nicht erfolgreich anzubauende „Exoten“ können aufgrund der Änderung in den Witterungsbedingungen künftig gute Erträge bieten!

- z.B. Mondbohne (*Phaseolus lunatus*) – gilt als wärmebedürftig, Sorte „Tartarenbohne“, Herkunft Usbekistan, erfolgreich im Anbau seit 2017 in Wittlich
- z.B. Mongolischer Steppenlauch (*Allium ramosum*, ausdauernder Wildlauch aus Zentralasien, aus dem Sortiment von Dreschflegel) überstand den heißen, trockenen Sommer im Hochbeet in Bengel ohne Bewässerung!
- z.B. Hörnchenkürbis/Inkagurke (*Cyclanthera pedata*) im Vielfalts-Sortengarten Wittlich 2019 ohne sichtbare Ertragseinbußen trotz Hitze & Trockenheit!
- z.B. Neuseeländer Spinat (*Tetragonia tetragonioides*), sehr gut trockenheits- und hitzetolerant, Selbstaussaat im Vielfalts-Sortengarten Wittlich, ideale Unterpflanzung/ mit „Bodendecker“-Qualität, z.B. unter Tomaten

Es lohnt sich auch, gebietsfremde Frucht- und Wildgehölze anzupflanzen, um Unempfindlichkeit gegenüber der sich ändernden Witterung zu testen!



Tartarenbohne



A photograph of a field of Mongolian Steppes Garlic (Allium mongolicum). The plants are densely packed, showing numerous green, upright stalks. Many of these stalks are topped with large, rounded, white flower heads, while others have unopened, teardrop-shaped buds. The background is a soft-focus field of similar plants under bright, natural light.

Mongolischer Steppenlauch

A photograph of a garden bed filled with Hörnchenkürbis (Inkagurke) plants. The plants are characterized by their green, lobed leaves and numerous small, light-colored flowers. The plants are growing densely together, and some thin, curly tendrils are visible. The background shows a dirt path and other green foliage.

Hörnchenkürbis/Inkagurke



A close-up photograph of a dense field of New Zealand spinach. The leaves are bright green, rounded, and have a slightly waxy texture. They are arranged in a repeating pattern across the frame. A semi-transparent dark grey rectangular box is overlaid at the bottom center, containing the text "Neuseeländer Spinat" in white, bold, sans-serif font.

Neuseeländer Spinat



Überwinterungsanbau

Überwinterungssorten: Sorten, die im Herbst gesät/gepflanzt werden und den Winter im Beet überdauern, um dann im frühen Frühjahr weiterzuwachsen
z.B. „Wintererbse“, „Wintersalat“

Vorteile:

- Bepflanzung im Oktober/November spart Gründüngung bzw. Beetabdeckung
- Pflanzen haben im Frühling Wachstumsvorsprung und sind dadurch unempfindlicher gegen Trockenheit & Wärme im Frühjahr (wie 2018 & 2019 – dort vor allem große Unterschiede zu den im Frühjahr gesäten Zuckererbsen- und Salatsorten!) sowie gegen Fraßschädlinge (Schnecken)
- Früher hoher Ertrag (schon ab zweiter Maihälfte)

Überwinterungsanbau



A young head of 'Mombacher Winter' lettuce is shown growing in a field of brown, clumpy soil. The lettuce is a vibrant green color and has a dense, rounded shape with many overlapping, slightly ruffled leaves. The soil around it is dry and crumbly, with some small pieces of dried plant matter scattered on the surface.

Kopfsalat „Mombacher Winter“





**Münchener Weißblühende
Wintererbse**







Weitere Erkenntnisse

- Mischkulturen testen, insbesondere im Hinblick auf Schattierungsmöglichkeit für empfindlichere Kulturen
- Umzug der allermeisten Gemüsearten in den Halbschatten
- andere Aussaat- und Pflanzzeiten testen (z.B. spätere Aussaaten von Bohnen (Juli) boten deutlich besseren Ertrag als frühere (Mai/Juni; Herbstanbau von Fenchel besser als Frühjahrsanbau; Anbau von Feldsalat besser nach hinten verschieben, Sommeraussaat problematisch)
- traditionell im Frühjahr ausgesäte Sorten in der Herbstaussaat/im Überwinterungsanbau testen



Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Kontakt:

Annette Fehrholz

1. Vorsitzende OGV Bengel e.V.

Email: diesaatgutretter@mailbox.org

www.ogvbengel.de